NORDERSTEDT

Zusammen. Zukunft. Leben.

UNSER PLAN

FÜR EIN GRÜNES UND NACHHALTIGES LEBEN IN NORDERSTEDT

Ein Überblick über die Natur- und Grünflächenplanung der Stadt

NORDERSTEDT

EINE LEBENSWERTE STADT

Rot-Buche im Moorbekpark

EINLEITUNG

Liebe Leser*innen,

Norderstedt sticht im Vergleich zu vielen anderen deutschen Städten durch eine umfassende und sorgfältig geplante Grünflächenstruktur hervor. Diese charakteristische Eigenschaft wird seit Jahrzehnten durch eine kontinuierliche, strategische Planung und Verwaltung gepflegt und erweitert. Seit Beginn der städtebaulichen Entwicklung war es ein zentrales Anliegen, das Wachstum der Stadt im Einklang mit der natürlichen Umgebung zu gestalten. Dies umfasst weitläufige Parkanlagen, naturnahe Biotope, Moorgebiete, Wälder und Wiesen, die essenzielle Bestandteile des städtischen Ökosystems bilden. Der Schutz und die Pflege dieser Flächen sind von höchster Bedeutung.

Ein durchdachtes grünes Leitsystem verknüpft diese vielfältigen Lebensräume und integriert sie in ein effizientes Netzwerk. Dies ermöglicht den Bewohner*innen, die Stadt in einer natürlichen Umgebung zu durchqueren und fördert die ökologische Vernetzung innerhalb des urbanen Raums.

Diese Vielfalt an natürlichen Ressourcen trägt nicht nur zur ästhetischen Aufwertung des Stadtbildes bei, sondern erbringt auch wesentliche Ökosystemdienstleistungen. Dazu gehören die Verbesserung der Luftqualität, die Regulierung des Mikroklimas, die Förderung der Biodiversität sowie die Bereitstellung von Erholungsräumen, was insgesamt das Wohlbefinden und die Lebensqualität der mehr als 84.000 Einwohner*innen nachhaltig steigert. Norderstedt zeigt eindrucksvoll, dass ökologische Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Fortschritt Hand in Hand gehen können.

Diese Broschüre bietet Ihnen detaillierte Einblicke in die Ergebnisse unserer integrierten Planungsansätze und zeigt auf, wie Naturräume sinnvoll geschützt und weiterentwickelt werden können. Wir laden Sie ein, sich von den naturnahen Qualitäten Norderstedts inspirieren zu lassen und die Bedeutung einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu erkennen.

Mit freundlichen Grüßen und der Hoffnung auf eine informative Lektüre

Dr. Christoph Magazowski

UNSER WEG

ZU EINER GRÜNEN UND NACHHALTIGEN STADT

Viel wertvolles Grün bietet Norderstedt – zum Beispiel im Moorbek-Park

Das Ziel, „viel Grün in der Stadt“ zu bieten, erfordert eine durchdachte Planung auf mehreren Ebenen. Die beiden Kernfragen, die dabei zu beachten sind, lauten:

- Welche Hürden gibt es auf diesem Weg?
- Wie werden wir den verschiedenen Ansprüchen und Bedürfnissen gleichzeitig gerecht?

Eine Stadt ist dann lebenswert, wenn es ihr gelingt, einerseits Natur und Landschaft zu bewahren und zu entwickeln und anderseits den Erholungs- und den Versorgungsbedürfnissen ihrer Bürger*innen gerecht zu werden. Eine zukunftsorientierte Landschafts- und Grünplanung muss außerdem eine ausgewogene Balance zwischen den unterschiedlichen Belangen und Nutzungsansprüchen berücksichtigen.

Im Fachbereich Natur und Landschaft sind Landschaftsarchitekt*innen und -planer*innen mit der Entwicklung von Landschaften und der Umsetzung von Freiräumen betraut. Dazu ist ein ständiger Austausch mit der Politik, den Verbänden und vor allem: mit Ihnen erforderlich. Wir laden Sie deshalb dazu ein, mit uns in den Dialog zu treten. Lernen Sie die einzelnen Planungen und Ziele kennen und bringen Sie sich gerne konstruktiv mit ein auf dem Weg…

… von der freien Landschaft bis in den eigenen Garten.

Biodiversität in Gärten schafft Lebensraum für Insekten und Kleintiere.

UNSERE ZIELE

FÜR EINE GRÜNE UND NACHHALTIGE STADT

Biodiversitätsfläche an der Oadby-and-Wigston-Straße

NACHHALTIG

Für unsere Arbeit als Fachhplaner*innen, deren Kern darin besteht, Norderstedt grün und nachhaltig zu gestalten und zu erhalten, bilden die beiden folgenden Leitziele beziehungsweise Leitsätze die Basis:

NORDERSTEDT – **die Stadt mit viel Grün in der freien Landschaft**

NORDERSTEDT – **die Stadt mit viel Grün in der Stadt**

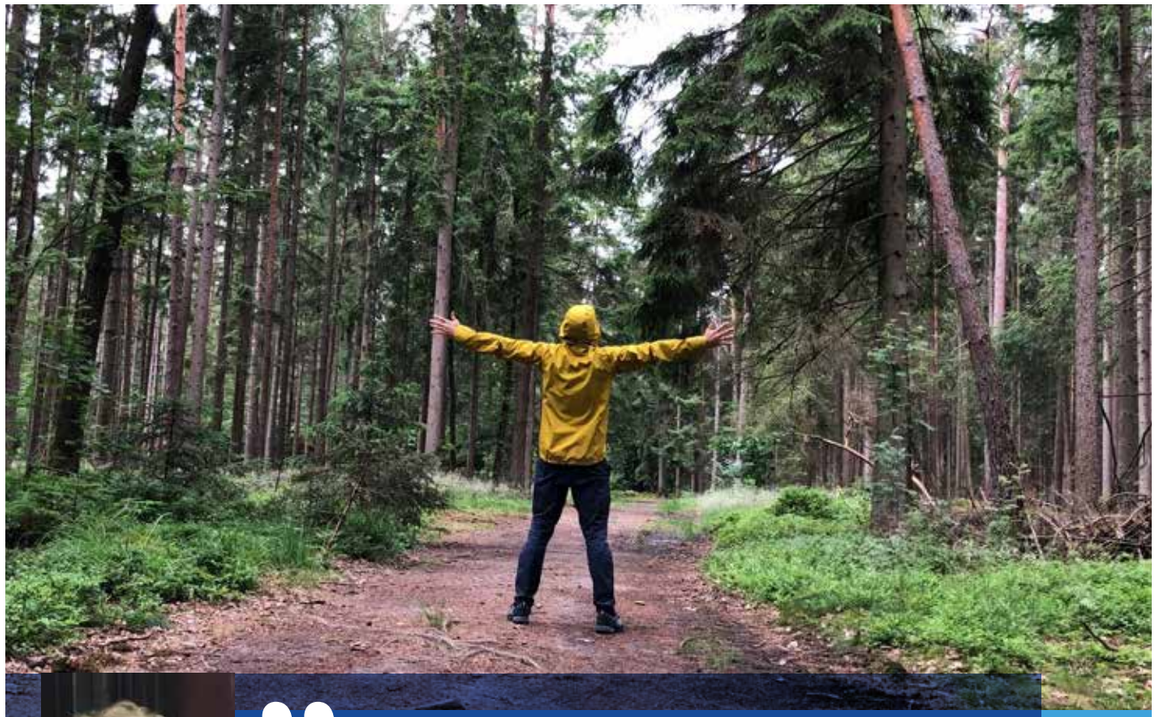
Rotbuche im Moorbekpark in Norderstedt-Mitte

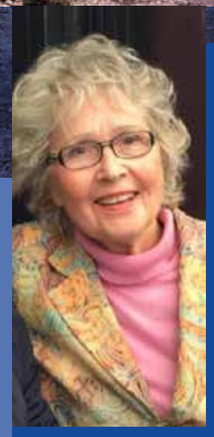
In dieser Broschüre informieren wir Sie genauer über diese Leitziele der Landschafts- und Grünordnungsplanung. Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen dabei die Qualitäten der Norderstedter freien Landschaft aufzeigen und zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Grün im Norderstedter Stadtgebiet anregen.

Dies sei vorab gesagt: Der Weg zu einer nachhaltigen Stadt mit viel Grün wird von spannenden Diskussionen und vielfältigen Abwägungsprozessen begleitet.

DER LANDSCHAFTSPLAN

EIN WEGBEGLEITER



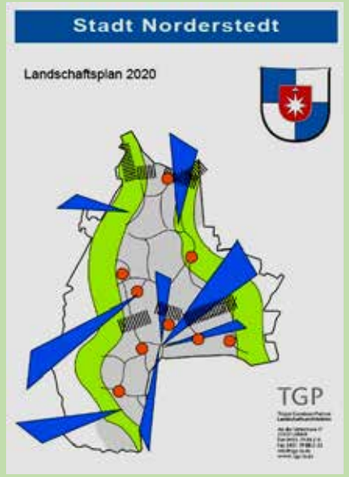


Norderstedt hat bereits in den 1970er Jahren, also vergleichsweise früh, mit der Landschaftsplanung begonnen. Die Stadt gewann für Stadtentwicklung, Umweltprojekte und Bürgerbeteiligung wichtige Auszeichnungen, was die Identifikation mit den Grün- und Umweltbelangen förderte. Die positiven, umweltpolitischen Umstände der achtziger Jahre waren eine „Sternstunde“ für die landschafts- und grünplanerische Arbeit. Das Paradebeispiel für dieses beispielhafte Zusammenwirken ist Norderstedt-Mitte.

Ingrid Singenstrüh-Anevlavis, Dipl.-Ing., Landschaftsarchitektin i.R.

Was ist ein Landschaftsplan?

Der Landschaftsplan ist ein Fachplan für die Bereiche des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Er wird für das gesamte Gebiet einer Stadt oder Gemeinde aufgestellt und wird regelmäßig angepasst und fortgeschrieben.



- Er beschreibt und bewertet detailliert den gegenwärtigen Zustand der vorhandenen Natur und der Landschaft.
- Er entwickelt die zentralen Leitbilder und formuliert die zu verfolgenden naturschutzfachlichen Ziele.
- Er benennt Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft.
- Er befasst sich mit der weiteren baulichen Entwicklung in der Region und zeigt auf, dass Siedlungsplanung und Erhalt von Natur und Landschaft keine Gegensätze sein müssen.

Insgesamt ist der Landschaftsplan also ein sinnstiftender Beitrag für die umweltverträgliche Entwicklung von Städten und Gemeinden.

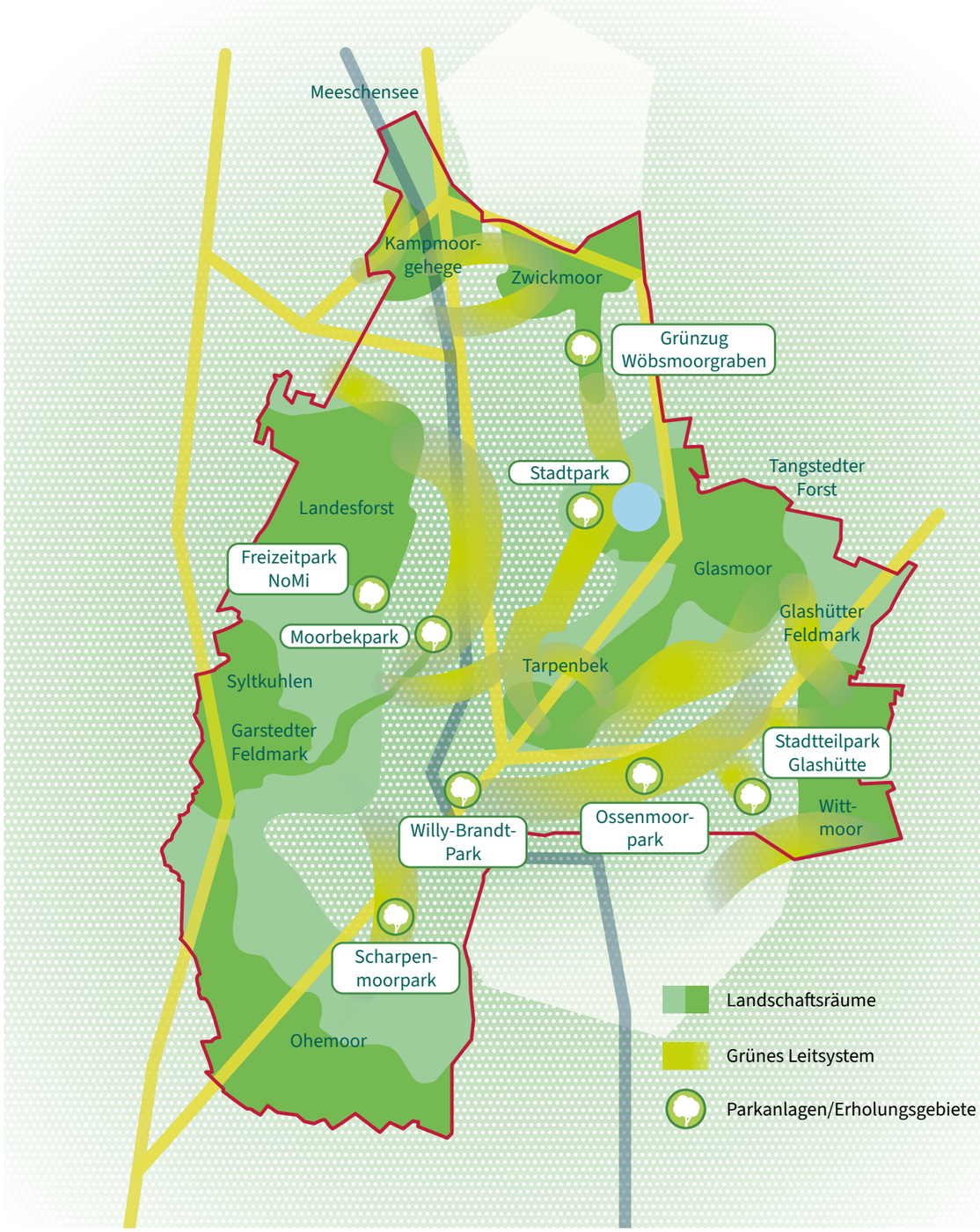
Was besagt der Landschaftsplan für Norderstedt?

Mehrere zentrale Punkte sind hervorzuheben. Erstens sind die hochwertigen Lebensräume wie Moore und Wälder naturnah weiterzuentwickeln und zu bewahren. Zweitens sind die Verbundräume wie unter anderem die Fließgewässer, die Niedermoorbereiche oder die landschaftsprägenden Knicks zu sichern und zu entwickeln. Drittens ist auch das vorhandene „Grüne Leitsystem“ zu sichern und sinnvoll zu entwickeln. Das „Grüne Leitsystem“ besteht dabei aus den regionalen Grünzügen, den innerstädtischen Grünverbindungen und den großen städtischen Parkanlagen.

NATURSCHUTZ
LANDSCHAFTSPFLEGE

NORDERSTEDT

VIEL GRÜN IN DER FREIEN LANDSCHAFT



Norderstedts Landschaft ist vielfältig, ökologisch und klimatisch wertvoll. Mehrere Elemente zeichnen die Grünlandschaft in Norderstedt aus. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die folgenden vier Punkte, die hier kurz skizziert werden und auf die in den Folgekapiteln noch näher eingegangen wird.

Die Norderstedter Moore

In Norderstedt gibt es mehrere Moore, die für den Naturhaushalt wichtig sind. Diese Moore, die fußläufig erreichbar sind, sind:

- Das **Zwickmoor** im Norden
- Das **Glasmoor** im Nordosten
- Das **Wittmoor** an der östlichen Stadtgrenze
- Das **Ohemoor** an der südlichen Stadtgrenze

Die Norderstedter Fließgewässer

Die folgenden Fließgewässer sind wichtige Biotop-Verbundachsen im Gebiet der Stadt Norderstedt:

- Die **Tarpenbek**, die von Harksheide südlich über den Ochsenzoll nach Hamburg fließt
- Die **Moorbek**, die von Norderstedt-Mitte in die Mühlenau fließt
- Die **Gronau**, die von Friedrichsgabe nach Quickborn fließt

Fließgewässer Moorbek in Norderstedt-Mitte

LEBENSGEMEINSCHAFTEN

Der Laubwald an der Straße Harthagen im Stadtteil Garstedt im Herbst.

Das Norderstedter Knicknetz

Im waldarmen Schleswig-Holstein ersetzen bzw. ergänzen die etwa 45.000 Kilometer Knicks die ökologisch besonders reichhaltigen Waldränder. Die naturnahen und mit Sträuchern und Bäumen dicht bepflanzten Erdwälle bilden heutzutage wichtige Ersatzlebensräume für die vielen verschwundenen Feldgehölze. Sie sind zudem wichtige Verbreitungswege für die heimische Tier- und Pflanzenwelt und daher schützenswert. Der landschaftsprägende Knick- und Strukturreichtum von Norderstedt ist besonders in der Garstedter und in Teilen der Glashütter Feldmark ausgeprägt. Ein Knick gewinnt an ökologischem Wert, wenn er in Verbindung mit anderen linearen Gehölzstrukturen oder anderen naturnahen Ökosystemen steht. So bevorzugt nachweislich unter anderem die Vogelwelt derartige Netzstrukturen. Außerdem sind Knicks als Waldrandbereiche zur angrenzenden Landschaft ökologisch wirksam und schaffen im Siedlungsbereich als Ortsrand einen grünen Übergang zur freien Landschaft. Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass durch Knicks Staubpartikel aus der Luft gefiltert werden und das Mikroklima verbessert wird.

Die Norderstedter Waldflächen

Das generelle Ziel der Landschaftsplanung für Waldflächen besteht in dem Erhalt und der Entwicklung von naturnahen Waldbeständen mit ihren natürlichen, charakteristischen Lebensgemeinschaften und Lebensstätten. In und um Norderstedt herum existieren zahlreiche Waldflächen, die wertvolle Natur- und auch Erholungsräume sind. Dazu zählen unter anderem die zur Försterei Tangstedt der Schleswig-Holsteinischen Landesforsten gehörenden Waldgebiete Meeschensee, Kampmoorgehege, Witwentann, Moorgehege, Syltkuhlen und der Tangstedter Forst als auch darüber hinaus einige Privatwälder. Diese Gebiete zeichnen sich durch ihren viefältigen Artenreichtum aus. Zahlreiche Baumarten, Pilze, Bodendecker und Kleinstlebewesen sind in diesen Gebieten zu finden. Eine fachliche Herausforderung besteht aktuell darin, diese Naturräume an die Folgen des Klimawandels anzupassen.

> Den Wald und seine Lebensgemeinschaften für folgende Generationen zu bewahren, ist angesichts der Klimakrise eine Herausforderung und mir ein sehr großes Anliegen.
>
> *Sebastian Bohne, Leiter der Försterei Tangstedt*

Knick im Garstedter Dreieck

BAUSTEINE

FÜR EINE NACHHALTIGE UND KLIMAGERECHTE ENTWICKLUNG IN DER FREIEN LANDSCHAFT

BIODIVERSITÄT

Blick auf das Zwickmoor in Harksheide

Sicherung der Norderstedter Moore

Die eingangs erwähnten Moore sind wie alle Moore Hotspots der Biodiversität. Sie leisten einen besonderen Beitrag zum Klimaschutz durch ihre Kohlendioxidspeicherung: Intakte Moore können neben ihrer Speicherfunktion auch eine effektive Kohlendioxidsenke sein. Da viele Moorstandorte im Laufe der Jahrhunderte stark entwässert wurden und somit gestört sind, können sich Moore durch den organischen Abbau von Torf als Kohlendioxid-Quellen auch negativ auf den Klimaschutz auswirken. Mit entsprechenden Maßnahmen zur Extensivierung der Nutzung und Wiedervernässung der Moorstandorte kann diese unerwünschte Klimawirkung von Mooren jedoch merklich verringert werden.

In ganz Schleswig-Holstein werden Moore aus Gründen des Arten- und Klimaschutzes wieder in ihre ursprüngliche Form zurückverwandelt. Auch in Norderstedt wird dieses Ziel verfolgt.

In Norderstedt ist das renaturierte **WITTMOOR** seit 1978 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Das Moor, das bis 1958 noch für die Torfgewinnung genutzt wurde, bildete sich in einem breiten Sohlental und ist heute ein sehr wertvolles und bei Spaziergänger*innen beliebtes Naturschutzgebiet.

Feuchtwiese im Ohemoor

Das **GLASMOOR** ist wegen seiner Größe und Geschlossenheit sowie seines besonders bedeutsamen Tierbestandes schützenswert. Es wird derzeitig durch umfangreiche Maßnahmen wiedervernässt und so in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzt.

Wiese im Zwickmoor

Auch das **OHEMOOR** ist aufgrund der dort vorkommenden seltenen Pflanzenarten und gefährdeten Insekten ein schützenswertes und pflegebedürftiges Moor, das im Fokus der Stadt liegt und rekultiviert wird. Durch die Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushaltes sollen hier Hoch-, Zwischen- und Niedermoorstadien entwickelt werden. In den Randbereichen des Moores wird ein Entflechten der Nutzungen angestrebt.

Birkenwald im Ohemoor

KREISLAUF DES ÖKOSYSTEMS

Naturnahe Entwicklung der Fließgewässer

Das Ausweisen von Schutzstreifen an den Gewässern ist besonders wichtig für die Gewässerränder und den Artenaustausch. Ungestörte Uferrandstreifen ermöglichen eine Tolerierung von flussdynamischen Prozessen (wie etwa Uferabbrüche) und eine lineare Ausbreitung von wandernden Tierarten (wie beispielsweise Fische und Libellen). Außerdem wird mit gewässernahen Gehölzsäumen aus unter anderem Erlen und den blütenreichen Schutzstreifen das Landschaftsbild belebt und gegliedert und somit der ohnehin vorhandene Erholungswert der freien Landschaft nochmals deutlich gesteigert.

Entwicklung von Niedermoorböden an Gewässern

Generell gilt: Je extensiver die Niedermoorstandorte am Rande der Fließgewässer bewirtschaftet werden, desto besser entwickeln sich sowohl der Biotopverbund als auch der Artenaustausch.

Die Wiedervernässung dieser gewässernahen Standorte kann auch einen wirkungsvollen Beitrag zum Klimaschutz durch die Kohlendioxidspeicherung leisten. Die Moore leisten aber noch mehr, denn zusätzlich wird auch der Hochwasserschutz durch die Moore verbessert, da diese wie ein Schwamm überschüssiges Wasser zunächst speichern, um es allmählich und verzögert in den Kreislauf des Ökosystems zurückzuführen.

Blick auf die Tarpenbek-Niederung östlich der Schleswig-Holstein-Straße

Wehlenhold

Waldersatzfläche

Entwicklung von Waldflächen

Auch Waldflächen prägen die Grünlandschaft in Norderstedt. Zur landschaftlichen Einbindung der Autobahn A7 in die Knick- und Heckenlandschaft von Garstedt sind die Waldflächen zwischen dem Rantzauer Forst und dem Speckenbarg besonders bedeutsam. Hier werden als Beitrag zum Klimaschutz fortlaufend neue Waldflächen von der Stadt beziehungsweise in Zusammenarbeit mit der Stadt angelegt.

Schutz des Knicknetzes und der Altbaumbestände

Gerade auch in Zeiten des Klimawandels ist für die Stadt Norderstedt der Erhalt des lokalen Baumbestandes von herausragender Bedeutung. Bäume sind ein wichtiger Lebensraum für viele angepasste Tierarten. Bäume produzieren für alle Lebewesen den notwendigen Sauerstoff. Sie entnehmen Kohlendioxid aus der Luft, sie feuchten durch die Verdunstungsleistung ihrer Blätter die Umgebung an, sie werfen gerade im Sommer einen kühlen Schatten, filtern Schadstoffe aus der Luft und tragen insgesamt zu einem grünen Stadtbild bei. Kurz gesagt, diese Multitalente sind einfach gut für uns.

Dem pfleglichen Umgang mit Altbäumen, insbesondere großen Höhlenbäumen und Baumveteranen, kommt eine Schlüsselfunktion im Naturschutz zu. Dies nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass sich Altbaumbestände nicht nach Belieben aus dem Nichts entwickeln lassen.

Generell ist der Schutz des Baumbestandes im Stadtgebiet für den örtlichen Klimaschutz sehr wichtig. Aus diesem Grunde gibt es in Norderstedt auch die Baumschutzsatzung.

Neuanlage am Schwarzen Weg in Garstedt

MULTI TALENTE

LEBENSGRUNDLAGE

Naturdenkmale

Naturdenkmale sind besondere, einmalig von der Natur geschaffene Werke der Natur, deren Schutzstatus aufgrund ihrer Seltenheit, der repräsentativen Bedeutung im Stadtgebiet sowie aufgrund wissenschaftlicher, naturgeschichtlicher oder landeskundlicher Fakten begründet ist. Als Einzelschöpfung der Natur sind insbesondere alte oder seltene Bäume anzusehen. Fünf Einzelbäume und eine Baumgruppe sind im Gebiet der Stadt Norderstedt im Jahr 2010 per Stadtverordnung zu Naturdenkmalen erklärt worden und werden seitdem besonders kontrolliert und gepflegt. Bei unseren Naturdenkmälern handelt es sich um:

- Die besonders große Rot-Buche am Tangstedter Weg Nr. 83
- Der Redder (Doppel-Knick) mit seinen vielen sehr alten und markanten Eichen und Buchen am Hopfenweg
- Die Stiel-Eiche mit der ausgeprägten Krone am Tarpenufer Nr. 10
- Die ortsbildprägende Blut-Buche an der Kirchenstraße Nr. 1
- Die beträchtliche Stiel-Eiche an der Straße Ohlenhoff Nr. 14

Zu den Naturdenkmälern im Stadtgebiet zählte zudem die Rot-Buche an der Johann-H.-Wichern Straße. Diese musste bedauerlicherweise krankheitsbedingt zwischenzeitlich stark eingekürzt werden und ist somit heutzutage nicht mehr in ihrem herausragenden ursprünglichen Zustand sichtbar.

Baumschutzsatzung

Im Zuge des Klimawandels gilt es, die vorhandenen großen Bäume als notwendige Lebensgrundlage für Menschen und Tiere zu bewahren, also insbesondere auch die Naturdenkmale. So wurde im Jahre 2016 eine Baumschutzsatzung für die Stadt Norderstedt beschlossen. Mit der Baumschutzsatzung wird eine hohe Durchgrünung des Siedlungsbereichs mit größeren, heimischen, standortgemäßen und im Habitus ästhetisch ansprechenden Bäumen dauerhaft gefördert und gesichert.

Blut-Buche an der Kirchenstraße in Garstedt

VIEL GRÜN IN DER STADT

ERHOLUNG UND GESUNDHEIT

Grüne Lunge in Norderstedt-Mitte: Der Moorbekpark

Kernelemente des grünen Leitsystems

Norderstedt ist nicht nur eine Stadt im Grünen, sondern auch eine Stadt, die im urbanen Bereich viel Grün bietet. Norderstedt verfügt über ein sogenanntes „grünes Leitsystem“. Dieses sorgt dafür, dass zusammenhängende Grünzüge im Stadtgebiet vorhanden sind, die sowohl der Erholung und der Gesundheit, als auch dem Artenschutz und dem Klimaschutz dienen. Den Kern des grünen Leitsystems bilden folgende Parkanlagen:

- Der **Moorbekpark** in Norderstedt-Mitte
- Der **Ossenmoorpark** in Harksheide und Glashütte
- Der **Willy-Brandt-Park** in Garstedt
- Der große **Stadtpark** in Harksheide

Hinzukommen werden außerdem noch die geplanten Parkanlagen:

- Der **Freizeitpark** Norderstedt-Mitte
- Der **Scharpenmoorpark** in Garstedt
- Der **Stadtteilpark** Glashütte

Hauptverbindungslinien des grünen Leitsystems

Die Grünverbindungen, die vornehmlich zwischen den städtischen Parkanlagen existieren, dienen der Vernetzung wichtiger öffentlicher Freiflächen im Stadtgebiet hin zu einem weitgehend zusammenhängenden Grünzug. Als wichtigste Grünverbindungen, die einen Anschluss an die freie Landschaft bieten, sind folgende Grünzüge zu nennen:

- Von der Oberalster über das Zwickmoor und Friedrichsgabe – bis zum Meeschensee
- Vom Friedrichsgaber Weg über die Harckesheyde zum nördlichen Glasmoor
- Von der Garstedter Feldmark über den Buchenweg, den Deckerberg und die Tarpenbek Ost zum Glasmoor
- Vom Ossenmoorgraben über den geplanten Stadtteilpark Glashütte nach Hummelsbüttel
- Von der Tarpenbek im Süden über die Tarpenbek West zum Stadtpark und über die Wöbsmoorniederung zum Zwickmoor
- Von der Garstedter Feldmark über den geplanten Scharpenmoorpark, den Willy-Brandt-Park, die Tarpenbek-Niederung, den Ossenmoorpark und die Glashütter Feldmark zum Glasmoor
- Die Grünverbindungen entlang der AKN- und U-Bahn-Trasse.

BAUSTEINE

FÜR EINE NACHHALTIGE UND KLIMAGERECHTE ENTWICKLUNG IN DER STADT

Ein lebendiger Naturraum im Herzen der Stadt: Der Moorbekpark in Norderstedt-Mitte ist nicht nur ein beliebter Naherholungsraum für die Bürger*innen sondern auch ein Ort, an dem die Natur sich nachhaltig entfalten kann. Davon profitiert auch das Mikroklima.

Verbesserung bestehender Parkanlagen

In den vergangenen Jahren wurden durch den Fachbereich Natur und Landschaft der Stadt Norderstedt unter Beteiligung der Öffentlichkeit der **MOORBEKPARK** in Norderstedt-Mitte und der **OSSENMOORPARK** in Glashütte in ihrer strukturellen Ausstattung erheblich verbessert und dadurch ökologisch aufgewertet. Insbesondere im Ossenmoorpark erfolgte eine intensive Zusammenarbeit mit dem örtlich aktiven „Förderverein Ossenmoorpark“. Dort ist auf einer ehemaligen, stadteigenen Brachfläche in der Nähe von Schulen und Kindergärten auch ein etwa 4.000 Quadratmeter großer **NATURGARTEN** mit Unterstützung der Stadt entstanden. Der über die Jahre gewachsene Naturgarten zeichnet sich durch seine Vielfältigkeit aus und bietet so vielen Tierarten einen neuen Lebensraum. Die vielen Pflanzen und die blühenden Wiesen sind ein Anziehungspunkt für Erholungssuchende aus der nahen und fernen Umgebung und dienen als Vorbild für eine naturnähere Gartengestaltung.

Derzeit sollen der **WILLY-BRANDT-PARK** in Garstedt und der **JUGENDSPORTPARK** in Norderstedt-Mitte in ihrer Qualität deutlich verbessert werden.

Der **WILLY-BRANDT-PARK**, das „grüne Herz Garstedts“, zentral im Stadtteil Garstedt und angrenzend zum Herold-Center gelegen, erfüllt vielerlei Funktionen im Sinne von Naherholung, Freizeit und Sport. Er wird zukünftig im Zusammenspiel mit dem neuen „Bildungshaus“ im Norden ein modernes und attraktiveres Ambiente erhalten und viele neue Angebote für den Sport bereithalten.
Mit dem **JUGENDSPORTPARK „NOMI“** soll zukünftig ein Areal entstehen, das besonders auf die Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen und Sportler*innen Norderstedts zugeschnitten ist, denn auch sie sollen attraktive, zeitgemäß gestaltete Flächen und Angebote in Norderstedt finden.

© Shutterstock

SPORT, SPIEL UND FREIZEIT

Spielplatz im Ossenmoorpark, Glashütte

Der im obigen Bild zu sehende nachhaltig angelegte Spielplatz im Ossenmoorpark ist ein beliebtes Ziel für Familien mit Kindern in Norderstedt. Gerade auch bei der Umgestaltung dieses Spielplatzes erfolgte im Vorfeld eine intensive Beteiligung der Öffentlichkeit, hier insbesondere der Kinder. Mittels Beteiligungsverfahren können die vielfältigen Nutzungsansprüche der Anwohnenden und auch die Erwartungen der Norderstedter*innen an moderne und nachhaltig gestaltete Parkanlagen berücksichtigt werden.

Entwicklung neuer Parkanlagen

Besonders zu erwähnen ist der große **STADTPARK NORDERSTEDT** im Stadtteil Harksheide, der im Zuge der Landesgartenschau im Jahre 2011 entstanden ist. Dieses fast 100 Hektar große Gelände wurde als öffentliche Grünfläche gestaltet und zeichnet sich durch naturnahe Bereiche und vielseitige Angebote für Sport-, Spiel- und Freizeitnutzung sowie einer allseits beliebten Strand-Badestelle aus. Der Park dient den Menschen in und um Norderstedt also sowohl zur Erholung, zur aktiven Freizeitgestaltung als auch der Natur. Seit Anbeginn erfreut sich der Stadtpark großer Beliebtheit bei der Bevölkerung.

Mit allen größeren Baugebieten, wie „Grüne Heyde“ und „Harkshörner Weg“, sollen auch künftig neue und großzügige Naherholungsflächen entstehen, die das Grüne Leitsystem ergänzen, gemäß dem Ziel: „Viel Grün in der Stadt“.

Wie schon im grünen Leitsystem vorgesehen, sollen zukünftig im westlichen Stadtteil Garstedt der **SCHARPENMOORPARK** und im Südosten zudem der **STADTTEILPARK GLASHÜTTE** entstehen. Auch diese werden für Mensch und Natur eine Bereicherung darstellen. Für die Gestaltung dieser neuen Parks wurde schon im Vorwege der große **MÜHLEN-SPIELPLATZ AM GLASHÜTTER MARKT** angelegt, der in das Gesamtkonzept des Stadtteilparks integriert wird.

Mühle am Spielplatz Glashütter Markt

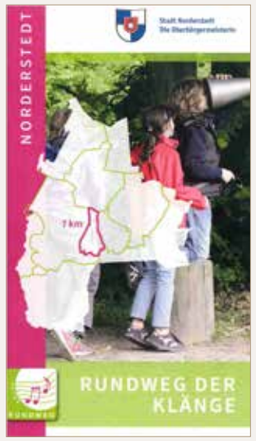
Parkanlagen erfüllen viele Funktionen und sollten Menschen jeden Alters etwas bieten. Aber auch die Belange der Natur müssen beachtet werden. Ein harmonisches Miteinander ist also wichtig. Und das gibt es in Norderstedt.

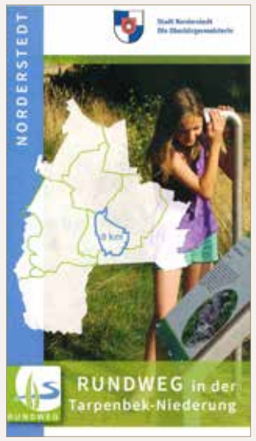
Jochen Ahl,
Garten- und Landschaftsplaner i.R.

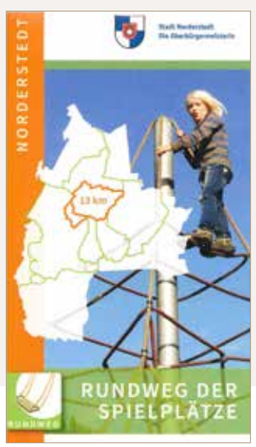
Entwicklung neuer Grünverbindungen

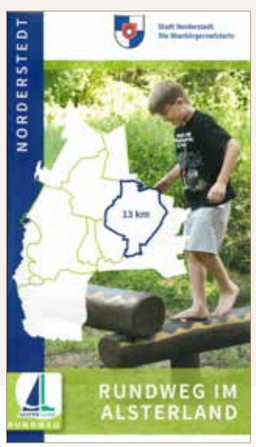
Im Grünen durch Norderstedt, zu Fuß oder mit dem Rad, dieses wird vielerorts durch die bereits existierenden Grünverbindungen im Stadtgebiet ermöglicht. Dieses Verbindungskonzept wird kontinuierlich von der Stadt Norderstedt weiterentwickelt.

Besonders zu erwähnen ist hier die Umsetzung der geplanten **GRÜNZÜGE IM FREDERIKSPARK** im nördlichen Stadtteil Friedrichsgabe. Neben einem großen Spielplatz werden hier nach und nach die geplanten Grünzüge aus dem städtebaulichen Rahmenplan Friedrichsgabe Nord umgesetzt, damit für die Menschen vor Ort zwischen der Wohnbebauung entlang der Quickborner Straße und den dortigen gewerblichen Flächen ein wohnungsnahes und hochwertiges grünes Erholungsumfeld entsteht.









© Shutterstock

ZU FUSS ODER MIT DEM RAD

Themenrundwege

Seit vielen Jahren stehen den Einwohner*innen mehrere abwechslungsreiche und interessante Themenrundwege durch das grüne Norderstedt zur Verfügung. Diese sind:

- DER RUNDWEG DER KLÄNGE. Er besteht aus vielen besonderen Klangspielobjekten, die entdeckt und bespielt werden können.

- DER RUNDWEG IM ALSTERLAND. Dieser führt durch Wald und Flur, durch die Landschaft prägenden Knicks und wertvolle Moorgebiete. Hier können die Menschen ausspannen und im Herzen der Aktivregion Alsterland regenerieren.

- Im Südosten Norderstedts führt ein weiterer RUNDWEG IN DIE TARPENBEK-NIEDERUNG. 17 Erlebnisstationen entlang des Wegs zeigen die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt Norderstedts anschaulich auf.

- Erholsam und entspannend, anregend und kurzweilig, dies alles zeichnet den RUNDWEG DER SPIELPLÄTZE aus. 26 Spiel- und Sportstationen gibt es entlang des Themenrundwegs zu entdecken.

Weitere Rundwege sind in Friedrichsgabe (Rundweg mit der Sonne), in Garstedt (Rundweg zum Styhagen) und in Süden Norderstedts (Rundweg in den Ohewiesen) geplant.

VIEL GRÜN

IN DEN WOHNGEBIETEN

Grüner Übergang mit Knick

WOHNUNGSNAH

Spielplatz im Übergang zur freien Landschaft

Norderstedt ist eine kontrolliert wachsende Stadt. Bei der Entwicklung neuer Baugebiete werden von der Stadtverwaltung immer die angrenzenden Bausteine aus dem Grünen Leitsystem fachlich entwickelt. Die Grüngestaltung eines Wohngebietes leitet sich somit direkt aus den übergeordneten (und bereits vorhandenen) Planwerken der Stadt ab. Auf diese Weise kann mit der städtebaulichen Entwicklung auch gleichzeitig ein wohnungsnahes Grünumfeld entstehen.

So wurde beispielsweise auch bei der Planung und Gestaltung des Neubaugebietes am Ernst-Bader-Ring im Stadtteil Harksheide (Bebauungsplan Nr. 282) ganz besonders auf die Umsetzung von viel Grün geachtet.

Die folgende Auswahl an umgesetzten grünplanerischen Maßnahmen ist für dieses Wohngebiet besonders erwähnenswert:

Nördlich des neuen Wohngebietes wurde zur wohnungsnahen Erholung und zur Verknüpfung mit der freien Landschaft ein **GRÜNZUG** bestehend aus Grünflächen, Kinderspielplatz, Baumpflanzungen und auch Ausgleichsflächen realisiert.

Die künftig bebauten Flächen werden zum nördlich angrenzenden Grünzug durch die **ANLAGE UND BEPFLANZUNG EINES KNICKS**, bestehend aus Erdwall und Strauch-Bepflanzung, eingegrünt. So kann ein harmonischer Übergang zwischen Neubebauung und freier Landschaft entstehen.

Am Rande zur freien Landschaft ist für die Familien und Kinder mit direktem Bezug zum Wohngebiet ein neuer wohnungsnaher **KINDERSPIELPLATZ** entstanden.

Blühende Ausgleichsfläche, Harksheide

Entwicklung neuer Grünverbindungen

Gemäß den Vorschriften des Naturschutzgesetzes ist jeder Eingriff in den Naturhaushalt und das Landschaftsbild durch geeignete Maßnahmen auszugleichen. Die Ausgleichsmaßnahmen für eine erforderlich gewordene Neuversiegelung von Boden sollen dabei möglichst in einem engen räumlichen und funktionalen Zusammenhang mit dem ursprünglich erfolgten Eingriff in die Natur stehen.

Deshalb wurde am Ernst-Bader-Ring als Ausgleich für die Eingriffe in den lokalen Naturhaushalt eine **BLÜHWIESE ALS AUSGLEICHSFLÄCHE** wohnungsnah und in unmittelbarer Nähe zum Eingriff angelegt. Es wurde dabei eine regionaltypische Wiesenmischung angesät, mit der die Biodiversität in Norderstedt langfristig gestärkt wird. Ein Blick auf diese etwa 3.500 Quadratmeter große Wiese zeigt: Hier fühlen sich viele Insekten wohl. Bienen, Hummeln, Käfer, Schmetterlinge und viele andere Kleinstlebewesen summen und surren auf der Wiese. Ähnliche Ausgleichsmaßnahmen, die die Biodiversität in den einzelnen Stadtteilen fördern, lassen sich an vielen anderen Orten in Norderstedt inzwischen finden.

Schwalbenhotel

Über die bereits genannten Ausgleichsmaßnahmen hinaus wurden wohnungsnahe Maßnahmen für die betroffene Tierwelt umgesetzt.

Am Rande des Neubaugebietes dienten die bislang dort vorhandenen Hallen eines Reiterhofes vielen Rauchschwalben, die in mehreren Bundesländern bereits als gefährdete Art gelten, als Brutstandort.

Damit es zu keinem Konflikt mit den artenschutzrechtlichen Bestimmungen kommt, der durch den Abriss der landwirtschaftlichen Hallen drohte, ist innerhalb der Blühwiese ein **ERSATZGEBÄUDE FÜR DIE RAUCHSCHWALBEN** entstanden. Das sogenannte „Schwalbenhotel“ wird seitdem für die aus Süden ankommenden Rauchschwalben als neues Domizil zur Besiedlung genutzt. Aber auch andere Vogelarten sowie Insekten leben dort und bereichern somit die Natur in der Region.

SCHWALBENHOTEL

© Shutterstock

Gern gesehene Bewohner des Schwalbenhotels: Rauchschwalben

LEBENSWERT

Zum Schutz des bedeutsamen Altbaumbestandes in der Gegend wurden breite **BAUM- UND KNICKSCHUTZSTREIFEN** beim Ernst-Bader-Ring angelegt. Diese Wiesenstreifen sollen den vorhandenen Altbaumbestand (vorwiegend große Eichen) vor etwaigen baubedingten Beeinträchtigungen schützen. Die reduzierte Pflegetätigkeit in den gras- und krautreichen Baum- und Knickschutzstreifen fördert durch das Blütenangebot die Biodiversität unmittelbar neben den Hausgärten.

Die Erschließungsflächen im Viertel wurden durch **BAUMPFLANZUNGEN** begrünt. Die Baumartenauswahl wurde dabei so ausgerichtet, dass sie den Folgen des Klimawandels Rechnung trägt. Die Straßenbäume, die ausgewählt worden sind, tragen insbesondere auch zur optischen Gliederung und Einbindung der Verkehrsflächen und des neuen Wohngebietes sinnvoll bei. Zudem übernehmen sie wichtige mikroklimatische Ausgleichsfunktionen (Feuchtigkeits- und Temperaturregulierung) und haben eine verkehrsberuhigende Wirkung.

Entlang des Ernst-Bader-Rings wurden zudem **MULDEN FÜR EINE DEZENTRALE REGENWASSERVERSICKERUNG** angelegt. So kann das Wasser nach einem Regenschauer gleich von der Straße seitlich abfließen und vor Ort in der Vegetation versickern.

Um klimatische Aspekte und auch die erforderliche Regenwasserrückhaltung im Gebiet zu berücksichtigen, wurden angesichts der relativ hohen Grundstücksausnutzung in dem Viertel auch Vorgaben für die **DACHBEGRÜNUNG** getroffen. Sie betreffen flache oder flach geneigte Dächer von Nebengebäuden, Garagen und Carports.

Die exemplarisch dargestellte Begrünung des Wohngebietes am Ernst-Bader-Ring zeigt die Einflüsse der Landschaftsplanung (aufgrund der vorhandenen Planwerke) auf die Stadtentwicklung, die im konkreten dafür sorgen, dass Norderstedt eine lebenswerte Stadt im Grünen bleibt.

So sorgen wir dafür, dass viel Grün „von der freien Landschaft bis in den eigenen Garten“ hineinreicht.

Ernst-Bader-Ring: Schutzstreifen zwischen Knick und Bebauung.

Versickerungsmulde entlang der Straße Ernst-Bader-Ring.

DANKE

Edmund Bruns, Maximilian Steinhau, Manfred Pelzel, Dr. Markus Steiner, Dagmar Feddern, Norman Raske, Ingrid Betzner-Lunding, Christine Bilger, Martina Leverenz, Peter Gloger, Sven Wendorf, Joachim Brunckhorst, Michael Reimers, Lars Krückmann (von links nach rechts).

Liebe Leser*innen,

zum Abschluss möchte die Stadtverwaltung an dieser Stelle ausdrücklich einen Dank an die Kommunalpolitiker*innen aussprechen, die sich in den jeweiligen Fachausschüssen mit der Stadtplanung auseinandersetzen. Das produktive Miteinander von Politik und Verwaltung macht es möglich, Norderstedt sinnstiftend und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. In diesem Fall sind vor allem der Umweltausschuss zu nennen (links im Bild), und der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr, dessen Mitglieder*innen die Stadtentwicklung nach Umweltgesichtspunkten maßgeblich steuern.

Nur durch das Engagement der ehrenamtlich tätigen Politiker*innen und der von ihnen gefassten Beschlüsse wurde und wird all das möglich, was Norderstedt in der Summe auszeichnet und so lebenswert macht.

Stadt Norderstedt
Die Oberbürgermeisterin

Dezernat III
Rathausallee 50
22846 Norderstedt

norderstedt.de

Fotocredits: Alle Fotos (soweit nicht weiter angegeben): Stadt Norderstedt
Druck auf 100% Blauer Engel-zertifiziertem Papier